

„Kleiner Schock“ für Eltern

Internet-, PC- und Handy-Sicherheitstraining in der Schule

■ Von Kerstin Thielemeier
schmallenberg@sauerlandkurier.de

Bad Fredeburg.

„Geh' nicht mit Fremden mit, lass' dich nicht ansprechen, wir wollen wissen, wo du bist und mit wem!“ – Eltern warnen ihre Kinder schon in der frühesten Kindheit und wollen sie vor Gefahren schützen. Doch wer warnt die Kinder und Jugendlichen vor dem Internet? Mit dieser Frage startet der Referent Jörg Kabierske das Mediensicherheitstraining für Schüler, Lehrer und Eltern der Erich-Kästner-Realschule in Bad Fredeburg. Eine Veranstaltung in dieser Größenordnung und speziell zu diesem brisanten Thema hat es an Schmallenberger Schulen noch nicht gegeben.

750 Schüler wurden in drei Doppelstunden (mit je 240 Schülerinnen und Schüler) über die Gefahren aufgeklärt, die sowohl im virtuellen Netz lauern als auch bei der Handynutzung. Medienprofi Jörg Kabierske verstand es, die Schüler der Realschule in seinen Bann zu ziehen. Wer kennt welche Internetseiten? Welche Chaträume? Illegales Downloaden, Mobbing, sexueller Missbrauch, das Preisgeben von privaten Daten war den Schülern nicht fremd. Auf detaillierte Fragen des Referenten antworteten die Kinder und Jugendlichen sehr „aufgeklärt“.

Medien nicht schlecht reden

„Die wichtigste Zielgruppe bei diesem Sicherheitstraining sind die Schüler. Es geht nicht darum, die Medien schlecht zu reden, es geht um den verantwortungsvollen



Das Mediensicherheitstraining wurde organisiert von den Lehrern Karl-Heinz Will (links) und Nic Steinhanes (rechts). Referent Jörg Kabierske und Direktorin Angelika Domes freuten sich über das große Interesse von Schülern und Eltern.

Foto: Kerstin Thielemeier

Umgang“, erklärt der Medien-Trainer Kabierske aus Regensburg. Dass es bei vielen Schülern nach dem Vortrag „Klick“ gemacht hat, beweisen die Aussagen in den Pausen: „Wie gefährlich das Kommunizieren, das Flirten, Spielen und Sich-selbst-darstellen sein kann, war vielen von uns nicht klar.“

Eltern trauten Augen und Ohren nicht

So erlebten es auch die 150 Eltern, die in einem speziellen Elterntraining ihren Augen und Ohren nicht trauen wollten. Jörg Kabierske nahm die Eltern mit auf eine virtuelle Reise. Ein Beamer projizierte frei zugängliche Seiten aus dem Internet zu den Themen wie Pornografie, Rechtsradikalismus, Gewalt und Missbrauch, Chatrooms, Abzocker-Beispiele. Kabierske hat die Eltern sensibilisiert, informiert und motiviert, das Internet zu verstehen, und gab

wichtige Hinweise, wie Eltern ihre Kinder schützen können. Das Installieren von Filtern, das Aktivieren von Zeitmaschinen und das Kontrollieren der Nutzung waren nur einige seiner Vorschläge. Höhepunkt seines Vortrages war für viele Eltern das „Live-Einloggen“ in die so genannte Social Community Schüler VZ. Als Schüler getarnt rief der Internet-Profi eine Schulklasse der Erich-Kästner-Realschule auf und führte den Eltern Daten und Fotos ihrer Kinder vor. Die Darstellungen ihrer eigenen Kinder zu sehen, was mit der Preisgabe von Daten passieren und wie schnell jeder „x-Beliebige“ Zugriff darauf haben kann, war für viele Anwesenden ein „kleiner Schock“. Die Resonanz bei der anwesenden Elternschaft war dennoch durchweg positiv.

Finanziert wurde der Projekttag von Schülern, Eltern und Lehrern der Realschule Bad Fredeburg sowie einem Sponsor der Stadt Schmallenberg.